

Geschäftsbericht 2018

Strom > Gas > Wasser > Wärme > Glasfaser



lokal, zuverlässig, nachhaltig

GESCHÄFTSBERICHT 2018 STADTWERKE AHAUS GMBH: ZAHLENSPIEGEL

	2018	2017		2018	2017
Allgemeine Angaben			Stromversorgung		
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke	94	90	Stromabgabe Mio. kWh	192,3	193,2
Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmezähler	41.992	41.154	Stromhandel Mio. kWh	169,8	171,6
			Stromeinspeiser Mio. kWh	105,1	96,4
			Kabelnetz Mittelspannung km	398,3	386,9
			Kabelnetz Niederspannung km	580,5	570,8
			Freileitungsnetz Mittelspannung km	28,3	29,8
			Freileitungsnetz Niederspannung km	65,4	68,5
			Hausanschlüsse Stück	12.040	11.916
			Stromzähler Stück	19.292	18.644
Bilanzzahlen	TEUR	TEUR	Gasversorgung		
Anlagevermögen	34.735	30.957	Erdgasabgabe Mio. kWh	346,1	346,5
Umlaufvermögen	8.679	8.547	Erdgashandel (einschl. Eigenbedarf) Mio. kWh	319,6	325,1
Stammkapital	2.202	2.202	Erdgasabsatz für Kraftfahrzeuge Mio. kWh	1,2	1,2
Kapitalrücklagen	7.071	7.071	Hochdrucknetz km	2,3	2,3
Gewinnrücklagen	2.063	2.063	Mitteldrucknetz km	93,3	91,7
Rückstellungen	4.277	3.841	Niederdrucknetz km	110,3	109,9
langfristige Verbindlichkeiten*	10.887	11.744	Hausanschlüsse Stück	8.470	8.390
kurzfristige Verbindlichkeiten	13.310	12.027	Gaszähler Stück	10.317	10.216
Umsatzerlöse	75.585	74.368	GDM-Anlagen Stück	15	14
Jahresinvestition	6.003	1.913	Wasserversorgung		
Bilanzsumme	43.555	39.710	Wasserabgabe Mio. m³	2,288	2,166
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.657	3.357	höchste Tagesabgabe m³	9.426	9.047
Ergebnis nach Steuern	3.495	3.218	Rohrnetz km	301,8	299,4
Jahresüberschuss	0	0	Hausanschlüsse Stück	10.666	10.572
			Wasserzähler Stück	12.086	11.998
			Wärmeversorgung		
			Wärmeabsatz Mio. kWh	4,277	4,408
			Wärmeleitung km	8,003	8,003
			Hausanschlüsse Stück	284	283
			Wärmezähler Stück	297	296

* Laufzeit länger als 1 Jahr

INHALTSVERZEICHNIS

UNTERNEHMENSBERICHT..... 04– 11

LAGEBERICHT

Geschäfts- und Rahmenbedingungen..... 14– 18

Ertragslage 18–21

Finanz- und Vermögenslage..... 21–22

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 22–23

Nachtragsbericht..... 23

Risikobericht..... 24–25

Prognosebericht 25–27

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2018..... 30– 31

Gewinn- und Verlustrechnung 2018..... 32

Anhang 33–39

Entwicklung des Anlagevermögens 2018..... 40–41

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 42–46

BERICHT DES AUFSICHTSRATES48–49



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir blicken zurück auf ein interessantes Jahr, mit vielen neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Mit dem Ausbau der Glasfasernetze im Ahauser Außenbereich haben wir unsere Geschäftsfelder massiv erweitert und werden das Unternehmen nachhaltig stärken. In einem europaweiten Ausschreibungsverfahren haben wir uns gegen Mitbewerber durchsetzen können und den Zuschlag für den Bau und den Betrieb der Glasfasernetze in den Außenbereichen von Ahaus erhalten. Damit gehen wir konsequent den nächsten Schritt, Kunden ein komplettes Sortiment im Bereich der Telekommunikations- und Energiewelt anbieten zu können. Unsere Mitarbeiter wurden geschult, um den Kunden alle wichtigen Fragen im Zusammenhang mit den Internet-, Telefon- und Fernsehprodukten zu beantworten. Hier zeigt sich, dass unser Unternehmen anpassungsfähig ist und der Teamgeist abteilungsübergreifend zur Normalität geworden ist.

Neben dem Aufbau neuer Geschäftsfelder haben wir viel Zeit in die Zertifizierung unseres Sicherheitsmanagements in den Bereichen Technik und IT investiert. Im Rahmen der unabhängigen Zertifizierungen wurde uns bestätigt, dass wir den hohen Sicherheitsanforderungen in den Sparten Strom, Gas und Wasser gerecht werden sowie über qualifiziertes Personal, eine optimale technische Ausstattung und eine professionelle Organisation verfügen. So können wir auch in Zukunft unseren Kunden eine sichere Energieversorgung bieten.

Unsere Vision als Stadtwerk lokal, zuverlässig und nachhaltig zu sein haben wir auch in diesem Jahr weiterverfolgt. Wir haben nicht nur unser Angebot im Bereich Elektromobilität weiter ausgebaut, sondern werden ab 2019 unser komplettes Produktportfolio für Haushalts- und Kleingewerbekunden auf Naturstrom umstellen. So werden wir unserem Anspruch gerecht, verantwortungsvoll und bewusst mit den natürlichen Ressourcen umzugehen.

Der Jahresabschluss des vergangenen Jahres zeigt mit einer Bilanzsumme von 44 Mio. € und einem Umsatzvolumen von 81 Mio. €, dass wir uns den veränderten Marktbedingungen anpassen und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren können. Hierfür arbeiten 94 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit viel Engagement und Motivation an der Erfüllung unserer ambitionierten Ziele.

Auf den folgenden Seiten finden Sie weitere Informationen zu unserem Geschäftsverlauf im Jahr 2018. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Karl-Heinz Siekhaus

Karl-Heinz Siekhaus



Weitere Themen aus dem Geschäftsjahr 2018

Glasfaser für den Ahauser Außenbereich

Für die Bürger, die im Außenbereich von Ahaus wohnen, geht es nun endlich in Richtung schnelle digitale Welt, nachdem die Stadt Ahaus den Förderbescheid für den Glasfaserausbau im Ahauser Außenbereich i. H. v. 13,8 Millionen Euro in Empfang genommen hat. Die Förderung erfolgt mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds und soll die Kommunen dabei unterstützen, die Bereiche im ländlichen Raum mit Glasfaser zu erschließen, in denen noch kein Dienstleister Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s anbietet.

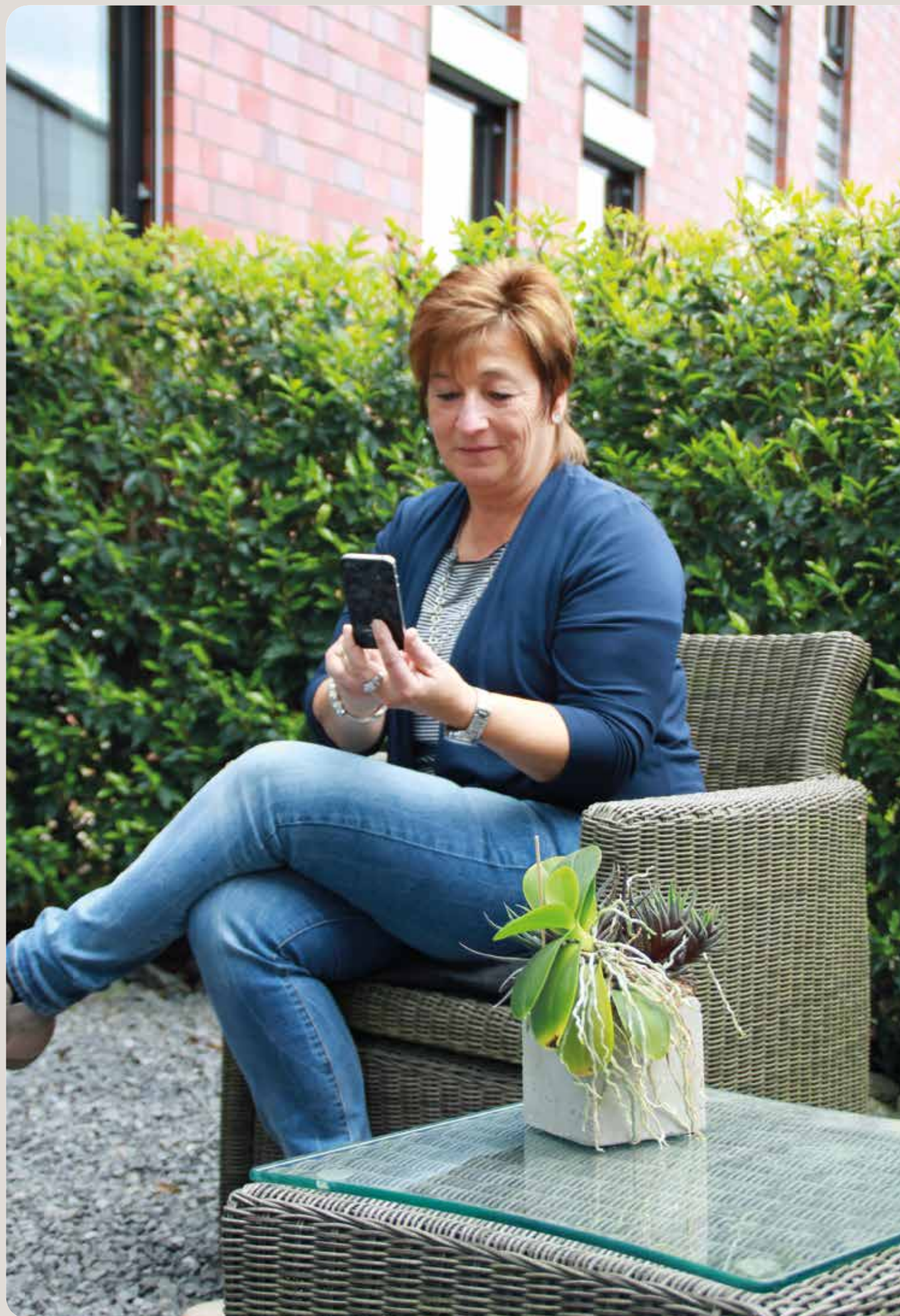
Nach einem umfangreichen Ausschreibungs- und Bewerbungsverfahren konnten wir uns gegen etliche Mitbewerber durchsetzen und haben 2018 den Zuschlag zum Bau und Betrieb der Glasfasernetze im Außenbereich erhalten. Im Zuge der Maßnahmen werden wir in einem Zeitraum von ca. 21 Monaten 831 Hausanschlüsse erstellen und 585 km Glasfaserleitungen in insgesamt 10 Bauabschnitten verlegen. Der erste Spatenstich erfolgte im Juli. Zukünftig können die Bürger dann mit einer Bandbreite von mindestens 100 Mbit/s Down- und Upload im Internet surfen.

Um die Bürger über die Ausbauplanung, die Vorteile von Glasfaser und unsere Dienstleistungen zu informieren, haben wir einige Informationsveranstaltungen durchgeführt, die auf viel Interesse gestoßen sind. Die Bürger können Dienste wie Internet, Telefon und Fernsehen bei uns buchen. Die Dienstleistungen bieten wir gemeinsam mit unserem Kooperationsunternehmen der dataVISON-Group aus Stadtlohn an. Die Vertragsrücklaufquote lag Ende 2018 bereits bei 48 %. Bis zum Ende der gesamten Bauarbeiten im Jahr 2020 rechnen wir mit einer Anschlussquote von ca. 85 %.

Ahauser Unternehmen stellen Ausbildungsmöglichkeiten vor

Am 15. März fand erstmalig in Ahaus die Nacht der Ausbildung statt. 60 Ahauser Unternehmen und Institutionen hatten für Schüler und Eltern ihre Türen und Tore geöffnet und umfassend über ihre Ausbildungsmöglichkeiten informiert. Insgesamt wurden mehr als 100 Ausbildungsberufe vorgestellt. Auch wir waren an dem Abend präsent. Viele Schüler haben sich bei uns über die Ausbildungsberufe zum Industriekaufmann, Fachinformatiker für Systemintegration, Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik und Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w/d) informiert. Um auch zukünftig eine sichere Energie- und Wasserversorgung gewährleisten zu können, kümmern wir uns bereits heute um die Ausbildung der Fachkräfte von morgen. Daher setzen wir bewusst auf die Ausbildung bei uns im Hause.





Relaunch unserer Homepage

Im Frühjahr haben wir unsere Webseite neugestaltet. Die Homepage ist nun auf dem neuesten Stand der Technik und für alle mobilen Endgeräte optimiert. Mit der Webseite haben wir den Weg der Digitalisierung eingeschlagen, denn unsere Kunden werden hauptsächlich über digitale Wege an ihr Ziel geführt. Das heißt, Anträge, Verträge oder Änderungswünsche können online direkt über die Webseite an uns versendet werden. Die eingereichten Anträge werden dann digital an die jeweiligen Mitarbeiter zur Bearbeitung weitergeleitet. So ist die Digitalisierung in diesen Prozessen bereits in vollem Gange. Zudem war es uns wichtig, die Webseite übersichtlicher und strukturierter darzustellen, so dass unsere Kunden schnell das finden, wonach sie suchen. Dazu wurde die alte Webseite analysiert, Themenschwerpunkte gebildet und ein komplett neuer Aufbau skizziert. Einige Bereiche, wie der Tarifrechner oder die Suchfunktion, wurden präsenter dargestellt.

Stadtwerke-Bonus-App für unsere Kunden

Im August haben wir unsere Stadtwerke-App veröffentlicht. Die App beinhaltet ein Gutscheinportal mit verschiedenen Rabattaktionen für den Einzelhandel, die Gastronomie sowie Events in Ahaus und den dazugehörigen Ortsteilen. Mit dieser App möchten wir uns bei unseren Kunden für ihre Treue bedanken. Das Projekt haben wir mit den Stadtwerken Borken und Coesfeld in Kooperation durchgeführt.

Unsere Kunden können sich die Bonus-App auf ihrem Smartphone installieren, mit ihrer Kundennummer und Zählernummer registrieren, Rabatte einlösen und beim Bezahlen sparen. Das Gutscheinportal kann sämtliche Optionen abdecken: ein Gratisgetränk in der Gastronomie, ein einmaliger Rabatt bei einem Modegeschäft oder ein E-Auto für ein Wochenende ausleihen.

Damit nicht nur der Kunde, der bei uns als Vertragspartner registriert ist, die Vorteile der App nutzen kann, hat jeder registrierte Nutzer die Möglichkeit vier weitere Nutzer einzuladen. Sie können sich an dem Sparvergnügen beteiligen. Außerdem bietet die App noch weitere Funktionen, wie aktuelle News der Stadtwerke und Kundenservices.

Wir freuen uns, in Zukunft die App um neue Funktionen zu erweitern und damit aktuelle Themen abdecken zu können.

Produktpalette Elektromobilität erweitert

Wir haben in diesem Jahr die Ladeinfrastruktur in Ahaus um vier 22 kW Schnellladesäulen erweitert. Diese wurden in den Ortsteilen Alstätte, Ottenstein und Wessum realisiert, sowie am Standort der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Insgesamt verfügt Ahaus nun über 13 Ladesäulen.

Wir sind in der Umgebung die einzige Kommune in der Größe, die über eine so große Ladeinfrastruktur verfügt. Unsere Vision bleibt auch für die Zukunft ein Vorbild in Sachen elektrische Antriebe und intelligente Vernetzung zu sein.

Die Anzahl der Elektrofahrzeuge steigt, daher haben wir für unsere Ladesäulen ein Abrechnungsmodell entwickelt. Die Kilowattstunden werden mit 39 ct/kWh abgerechnet. Für die Kunden, die von zu Hause aufladen möchten, haben wir einen Autostromtarif entwickelt. Das Energiewirtschaftsgesetz ermöglicht es uns, den Autostromtarif günstiger anzubieten als einen anderen Stromtarif. Denn in §14a des EnWG ist geregelt, dass Elektroautos als „steuerbare Verbrauchseinrichtung“ günstiger aufgeladen werden können. Das E-Auto muss dazu über einen separaten Zähler mit Rundsteuerempfänger geladen werden. Zusätzlich dazu bieten wir unseren Kunden verschiedene Homeladeboxen an.

Zertifizierungen für das Sicherheitsmanagement im Bereich IT und Technik erhalten

Unsere Kunden sind auf der sicheren Seite: Denn wir sind in diesem Jahr für das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) zertifiziert worden. Mit dieser TSM-Bestätigung wird uns ein hoher Qualifikations- und Organisationsgrad durch unabhängige Experten der Verbände VDE und DVGW bescheinigt. Wir haben uns freiwillig dieser aufwendigen TSM-Überprüfung unterzogen, um uns selbst und unseren Kunden zu beweisen, dass wir eine sichere und zuverlässige Versorgung gewährleisten können. Ein weiterer Grund, an dem Zertifizierungsprozess teilzunehmen war, dass die Energieaufsichtsbehörde das TSM aufgrund der hohen Standards überaus positiv bewertet. Wir haben die Prüfungen in den drei Sparten Strom, Erdgas und Trinkwasser bestanden. Die Fachleute vom VDE und DVGW beurteilten u.a. die Organisationsstruktur, die Fach- und Entscheidungskompetenzen, die Anlagen- und Leitungsdokumentation, die Einhaltung von Verordnungen sowie die technische Ausrüstung und die Qualitätssicherung. Zusätzlich zu dem TSM haben wir auch die Sicherheit unseres Netzbetriebes, im Rahmen der Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) überprüfen lassen. Dafür erhielten wir im Sommer ein Zertifikat, welches nachweist, dass wir die Anforderungen an die IT-Sicherheit der Energienetze erfüllen.



LAGEBERICHT

der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Geschäfts- und Rahmenbedingungen	14– 18
Ertragslage	18– 21
Finanz- und Vermögenslage.....	21– 22
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	22– 23
Nachtragsbericht.....	23
Risikobericht.....	24– 25
Prognosebericht	25– 27



1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1. Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Gesellschafter der Stadtwerke Ahaus GmbH sind zu 64,0 % die AED (100 %-ige Tochter der Stadt Ahaus) und zu 36,0 % die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehören die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Unter der Dachmarke „min-MAX“ und „AH“ werden Energie, Wasser, Telekommunikation und Dienstleistungen für Privat- sowie Geschäftskunden angeboten. Der Umsatz wird weiterhin in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Wärme, Breitband und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Strom. Die Sparte Strom umfasst die gesamte Wertschöpfungskette von der Beschaffung über den Handel und Verteilung bis zum Vertrieb.

Wärme. Zur Sparte Wärme gehören alle Aktivitäten der Versorgung von Kunden mit thermischer Energie. Im Wesentlichen beziehen sich diese Aktivitäten auf die Lieferung von durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugter Fernwärme an Privatkunden.

Gas. Die Aktivitäten in der Sparte Gas umfassen die Wertschöpfungsstufen von der Beschaffung über den Handel, die Verteilung und den Vertrieb.

Wasser. Die Tätigkeiten zur Versorgung der Kunden innerhalb des Konzessionsgebietes und in der Gemeinde Heek mit Wasser sind ebenfalls in einer eigenen Sparte gebündelt. Dabei decken die Stadtwerke Ahaus sämtliche Tätigkeiten von der Gewinnung bis zum Verkauf an die Kunden ab.

Telekommunikation. Die Sparte Telekommunikation entwickelt sich durch den geplanten Ausbau der Außenbereiche mit Glasfaser zu einem nennenswerten Geschäftsfeld. Neben der Vermietung der Glasfaserstrecken an Provider werden auch eigene Produkte angeboten.

Dienstleistungen. Die Aktivitäten in der Sparte Dienstleistungen umfassen sowohl Dienstleistungen an Kunden, als auch an verbundene Unternehmen. Hierzu zählen Dienstleistungen wie Mobilität, Energieeffizienz, dezentrale Energielösungen, Energieberatung aber auch kaufmännische Betriebsführungen sowie sonstige kaufmännische und technische Dienstleistungen (Bäder).

Bedeutung der Stadtwerke Ahaus als kommunales Unternehmen. Als regionaler Energieversorger fühlen sich die Stadtwerke Ahaus mit der

Stadt Ahaus und der Region verbunden. Die Stadtwerke Ahaus leisten einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung und übernehmen Verantwortung für die Umwelt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Umwelt. Im Berichtsjahr wurde das Stadtwerke-Ahaus-Umweltmanagementsystem nach ISO 50001:2011 zertifiziert. Das Umweltmanagement umfasst die maßgeblichen gesetzlichen Anforderungen, ein verbindliches Wertesystem in Form von Umweltleitlinien, festgelegte Instrumente zur Umsetzung der Leitlinien, verantwortliche Funktionsträger und interne Regelungen. Die Einhaltung der Anforderungen wird im Rahmen interner und externer Auditierungen regelmäßig kontrolliert.

Neben den internen Maßnahmen stellt sich die Stadtwerke Ahaus als innovativer Treiber für den weiteren Ausbau regenerativer Energien dar. Das Engagement in der Energiegenossenschaft AHLEG, der Ausbau von Lokalstromprodukten und die Integration der Elektromobilität sind nur einige Themenfelder, die seitens der Stadtwerke Ahaus besetzt sind.

Gesellschaftliche Verantwortung. Die Stadtwerke Ahaus fördern die künstlerische und kulturelle Vielfalt in Ahaus. Mit Blick auf die Menschen in Ahaus und der Region sehen sich die Stadtwerke Ahaus in der Verantwortung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesellschafts- und Stadtentwicklung. Seit 2011 unterstützen die Stadtwerke Ahaus Sport- und Stadtveranstaltungen sowie etliche Projekte der Jugend- und Kinderförderung an Schulen und in den Vereinen.

1.2. Unternehmensstrategie

Die Strategie der Stadtwerke Ahaus fußt auf den wesentlichen Fundamenten

- > Agilität und Flexibilität ausbauen
- > Stärkung der finanziellen Kraft
- > Digitalisierung

Sowohl die kulturellen Fähigkeiten zu erhöhter Agilität und Flexibilität als auch die umfassende Digitalisierung aller Geschäftsbereiche sind Voraussetzungen, um den gewandelten Kundenanforderungen begegnen und in der sich stark verändernden energiewirtschaftlichen Welt bestehen zu können. Die dafür erforderlichen Finanzmittel werden die Stadtwerke Ahaus aus eigener Kraft aufbringen.

Als wesentlicher Treiber der Veränderung haben die Stadtwerke Ahaus die Digitalisierung (Big Data, Smart Home, Cloud Computing, Internet der Dinge), die neuen technologischen Entwicklungen (Photovoltaik, Speichertechnologien, erneuerbare Energien, Blockchain), die verschärften

und vor allem globalen Klimaschutzanforderungen sowie die veränderten Kundenbedürfnisse identifiziert. Neue Wettbewerber, auch aus anderen Branchen, treten auf den Plan, während die regulierten Bereiche weiterhin unter regulatorischem Druck stehen.

Kundenbedürfnisse stehen im Fokus der neuen Strategie. Die strategische Ausrichtung baut auf vier zentralen Säulen auf:

1. Die Kunden sind der Maßstab unseres Handelns
2. Führend bei innovativen Kundenerlebnissen und -lösungen
3. Diversifikation des Portfolios: Regenerativ und klimafreundlich
4. Intelligente und effiziente Netze

Die Stadtwerke Ahaus positionieren sich damit als innovativer Dienstleister, der die Kundenbedürfnisse umfassend im Blick hat und sie jederzeit effizient und nachhaltig erfüllt.

Mit ihrer Unternehmensstrategie verbessern die Stadtwerke Ahaus die Ertragskraft. Mit austauschbaren Commodities wie Gas und Strom ist eine Differenzierung nur schwer möglich. Die Stadtwerke Ahaus streben daher an, sich vom Wettbewerb durch überzeugende Komplettlösungen abzuheben, die unsere Kunden nach ihren individuellen Bedürfnissen schnell und bequem zu jeder Zeit und an jedem Ort beziehen können. Hierfür werden die Stadtwerke Ahaus den Commodity-Vertrieb mit intelligenten Lösungen erweitern, zum Beispiel in den Feldern Elektromobilität und Energieeffizienzdienstleistungen, aber auch durch effiziente Konzepte zur dezentralen Energieversorgung. Der Absatz außerhalb des Heimatmarktes soll darüber hinaus auf Basis einer digitalen Vertriebsplattform gesteigert werden.

Nur mit der erforderlichen Agilität und Prozessexzellenz werden die Stadtwerke Ahaus diese Bedürfnisse auch kosteneffizient bedienen können. Hierfür müssen die Stadtwerke Ahaus insbesondere die Innovationsgeschwindigkeit erhöhen und die Kooperationsfähigkeit stärken. Die konsequente Digitalisierung ist eine wesentliche Voraussetzung, diese Neuausrichtung kosteneffizient darzustellen.

Im Beschaffungsbereich werden die Stadtwerke Ahaus das Portfolio signifikant weg von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien umbauen. Dafür wurde im Jahr 2018 der Grundstein mit der Umstellung des gesamten SLP Portfolios auf Grünstrom gelegt.

Die Netze stehen vor großen Herausforderungen. Während das Stromnetz den Anforderungen der dezentralen und digitalen Energiewelt gerecht werden muss, wird das Gasnetz weniger ausgebaut. Das Stromnetz bildet eine wichtige Grundlage für Zukunftstechnologien wie Elektromobilität

oder Wärmepumpen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt, um die „Sektorkopplung“, das heißt die Nutzung von Elektrizität in den Wärme- und Mobilitätssektoren, umzusetzen.

Auch der Ausbau der Glasfasernetze wird bei den Stadtwerken Ahaus forciert und als neues Standbein in das Unternehmen integriert. Der Ausbau der Ahauser Außenbereiche mit einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur wurde in 2018 im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung der Stadt Ahaus an die Stadtwerke Ahaus vergeben.

Die Neuausrichtung erfordert eine Transformation, die nicht nur das Geschäft, sondern auch die Unternehmenskultur verändern wird. Neues Denken und Innovationen sind nötig, um die veränderten Kundenanforderungen bedienen zu können. Hierfür sollen flexible Formen der Zusammenarbeit etabliert und das unternehmerische Denken und die Eigenverantwortung der Beschäftigten weiter gestärkt werden. Die Unternehmenswerte Kundenorientierung, Verlässlichkeit, Innovation und Nachhaltigkeit sind dabei Basis unseres Handelns. Ziel wird weiterhin bleiben, dass alle Beschäftigten einen sicheren und wertschöpfenden Arbeitsplatz haben.

Hierbei spielen intensive Kooperationen eine immer größere Rolle. Im Jahr 2018 wurden insbesondere mit einem benachbarten Stadtwerk mögliche Kooperationsformen untersucht und weiter konkretisiert. Hier werden im Folgejahr die Weichen für die Zukunft gestellt.

1.3. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Deutsche Konjunktur wächst weiter. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden, ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 preis- und kalenderbereinigt um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (VJ: + 2,5 %*). Die konjunkturelle Lage in Deutschland ist weiterhin durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Die wesentlichen Wachstumsbeiträge sind auch 2018 wieder den Konsumausgaben (+ 1,0 %) zuzurechnen. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung über alle Wirtschaftsbereiche ist um 1,5 % gestiegen (VJ: + 2,2 %*).

Gestiegene Inflationsrate. Im Jahresdurchschnitt 2018 erhöhten sich die deutschen Verbraucherpreise gegenüber 2017 um 1,9 % und damit stärker als in den letzten vier Jahren. Für den deutlichen Anstieg sind maßgeblich die Energiepreise sowie die Preise für Nahrungsmittel verantwortlich. Unter den Energieprodukten erhöhten sich 2018 vor allem die Preise für leichtes Heizöl (+ 21,7 %) und Kraftstoffe (+ 7,8 %). Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich gegenüber 2017 um 2,5 %. Ohne Berücksichtigung der

* Die Werte für 2017 wurden im Vergleich zur Berichterstattung im Lagebericht 2017 teilweise an die endgültigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes angepasst.

Preise für Energie und Nahrungsmittel würde die Inflationsrate für 2018 bei + 1,6 % liegen.

Witterungseinflüsse. Die Witterungsverhältnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Auch das Jahr 2018 verlief insgesamt wieder deutlich zu warm. Im Jahresdurchschnitt lagen die tagesmittleren Außentemperaturen bei 11,3 Grad Celsius gegenüber einem Jahresdurchschnitt im Jahr 2017 von 10,4 Grad Celsius.

1.4. Politisches und gesetzgeberisches Umfeld

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch markt- und wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst werden. Die Geschäftspolitik der auf diesem Gebiet tätigen Unternehmen muss daher immer wieder an die sich ändernden Voraussetzungen und Regularien angepasst werden. Die Stadtwerke Ahaus werden sich auch künftig mit den sich ändernden Rahmenbedingungen auseinandersetzen und nach praktikablen und vertretbaren Wegen der Umsetzung suchen.

1.5. Entwicklung im Energiebereich der Stadtwerke Ahaus GmbH

Der Stromverbrauch ist im Jahr 2018 mit 217 Mio. kWh um 0,5 % gegenüber dem Vorjahresniveau (218 Mio. kWh) gesunken. Die Abnahme ist auf einen Rückgang der Verbrauchsmengen im eigenen Netz 192 Mio. kWh (VJ: 193 Mio. kWh) zurückzuführen.

Der Erdgasverbrauch ist im Jahr 2018 um rund 0,2 % auf rund 383 Mio. kWh (VJ: rund 382 Mio. kWh) gestiegen. Ursächlich für die gestiegenen Absatzmengen sind im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Absatzmengen in fremden Netzen 36 Mio. kWh (VJ: 35 Mio. kWh).

Im Netz der Stadtwerke Ahaus ist der Ausbau der regenerativen Energien im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur gering. Die eingespeisten Mengen stiegen jedoch deutlich an und erreichten einen Wert von 105,055 Mio. kWh (VJ: 96,406 Mio. kWh). Dies ist vor allem auf das gute Sonnenjahr 2018 zurückzuführen.

2. Ertragslage

Die Ertragslage im Jahr 2018 ist als stabil und gut zu bezeichnen. Notwendige Investitionen wurden umgesetzt, die mit der Inbetriebnahme des Schalthauses Alstätte (2. BA) den Abschluss des seit 2011 umgesetzten Netzkonzeptes bilden. Weitere Ausbaumaßnahmen beschränkten sich im Berichtsjahr auf den Neuanschluss regenerativer Erzeugungsanlagen sowie die Optimierung der Netzstruktur. Der Schwerpunkt der zukünftigen Netztätigkeit wird im Rahmen der Digitalisierung und Automatisierung der Netze liegen.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 3.494.829 € deutlich über dem Ergebnis der Planerfolgsrechnung. Die Loyalität der Kunden zu den Stadtwerken Ahaus ist nach wie vor als gut zu bezeichnen, wenngleich die Energiemärkte sehr volatil sind und zu Unsicherheit der Kunden führt. Der Mengenanteil der fremd belieferten Kunden liegt im Bereich Stromlieferung bei 24,4 % (VJ: 23,9 %) sowie im Bereich Gaslieferung bei 17,9 % (VJ: 16,1 %). Die Belieferung von Kunden in fremden Netzen konnte in der Gassparte ausgeweitet werden (+ 3 %), in der Stromsparte war die Menge leicht rückläufig (– 0,5 %).

Außerordentliche Erträge / Rückstellungen

Rückstellungsaufhebungen, die in den Vorjahren zu hohen außerordentlichen Erträgen führten, haben durch den Abbau der Rückstellungskonten nicht stattgefunden. Dadurch sind die Jahresergebnisse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als solche erkennbar und beinhalten keine Sondereffekte. Neue Rückstellungen wurden für Verbindlichkeiten, Umsetzung ISMS, Archivierung sowie TSM und Drohverluster aus der Energiebeschaffung gebildet. Somit wurde erkennbaren Risiken entsprechend begegnet.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 1,6 % auf rund 75,6 Mio. € (VJ: 74,3 Mio. €) gestiegen (exklusive Strom- und Energiesteuern, inkl. EEG). Die Auszahlung der Einspeisevergütungen 2018 an die EEG-Anlagenbetreiber betrug 23,6 Mio. €.

Verkaufserlöse in		2018	2017	Veränderung
Stromversorgung	(in Mio. €)	31,198	31,722	– 1,65 %
Gasversorgung	(in Mio. €)	12,478	13,272	– 5,98 %
Wasserversorgung	(in Mio. €)	5,502	5,274	+ 4,33 %
Wärmeversorgung	(in Mio. €)	0,359	0,366	– 2,03 %
Erlöse aus Einspeisung EEG	(in Mio. €)	23,612	21,526	+ 9,69 %
Gesamt	(in Mio. €)	73,149	72,160	+ 1,37 %

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen im Bereich Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr 2018 um 600 T€* auf 4,9 Mio. € gestiegen. Die Steigerung der Löhne und Gehälter folgt aus den Tarifabschlüssen sowie aus vorübergehenden befristeten Vertretungen aufgrund Erziehungsurlauben und Auszubildenden.

* In den Personalaufwendungen wurden Kosten für Aufwendungen aus den Jahresabschlussarbeiten sowie für die Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 269 T€ in die Rückstellungen eingestellt.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 2,2 T€ leicht über dem Vorjahresniveau.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 2.385 T€ (2017) auf 2.677 T€. Die erwirtschaftete Konzessionsabgabe wird nach BilRUG unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

2.1. Energie- und Wasserversorgung

Im Geschäftsjahr 2018 verlief die Entwicklung im Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb differenziert. Der Gasabsatz liegt mit 321 Mio. kWh 1,7 % unter dem Vorjahresabsatz, die gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus der Weitergabe gesunkener Beschaffungskosten bei Sondervertragskunden. Der Mengenanteil der fremdversorgten Kunden im Gasbereich hat sich im Berichtsjahr von 56 Mio. kWh auf 62 Mio. kWh erhöht.

Auch im Wärmemarktvertrieb war eine witterungsbedingte Umsatz- und Mengenentwicklung zu verzeichnen. Die langfristigen Verträge mit den Nahwärmekunden führen zu Laufzeiten bis in das Jahr 2023.

Im Stromvertrieb war insbesondere im Segment Geschäftskunden aufgrund der guten Preismodelle und der intensiven Betreuung durch die Stadtwerke Ahaus eine damit verbundene Kundentreue zu verzeichnen, wenngleich es aufgrund extrem niedriger Marktangebote zu Kundenwechseln kommt. Der Anteil der Netznutzung Dritter ist um 1,8 % auf 47 Mio. kWh gestiegen, der Anteil der Lieferung in fremde Netze ist um 0,5 % auf 24 Mio. kWh (VJ: 25 Mio. kWh) gesunken.

Der Wasserabsatz ist mit 2,29 Mio. m³ um 5,6 % gestiegen. Der Anstieg der Absatzmengen ist auf die überdurchschnittlich hohen Temperaturen und die extreme Trockenheit im Sommer 2018 zurückzuführen.

Die Absatzmengen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

Absatzentwicklung			2018	Veränderung
Stromhandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	170	– 1,1 %
Stromnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	192	– 0,4 %
Gashandel	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	321	– 1,7 %
Gasnetz	(Ausspeisung)	(in Mio. kWh)	347	– 0,1 %
Wasser	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. m³)	2,287	+ 5,6 %
Wärme	(nutzbare Abgabe)	(in Mio. kWh)	4,3	– 3,0 %

2.2. Versorgungsnetze

Der Ausbau der Versorgungsnetze, insbesondere der Stromnetze, war im Geschäftsjahr 2018 erneut ein Schwerpunkt der Investitionen der Stadtwerke Ahaus. Allerdings verschieben sich zunehmend die Investitionen in die Bereiche IT, Innovationsprodukte und Breitbandnetze. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,0 Mio. € in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und zugehörigen Anlagen investiert. Hierbei spielt der Ausbau der Breitbandnetze in den Außenbereichen die größte Rolle. Dieser Investitionsbereich ist durch Fördermittel und Zuschüsse der Stadt Ahaus abgedeckt.

Mit dem Zubau der Netze bzw. der Verstärkung der Netze geht der Abbau wartungsintensiver Freileitungen insbesondere im Niederspannungsnetz einher. Das wird mittelfristig zu weniger Störungen und vermindertem Unterhaltungsaufwand führen.

Die Erweiterung von Gas- und Wasserverteilungsanlagen findet im Rahmen der Erschließung neuer Bauvorhaben oder Umrüstungen anderer Energieträger auf Gas statt.

Versorgungsnetze		2018	2017	Veränderung
Netzlänge Strom Kabel MS	(in km)	398	387	+ 3,0 %
Netzlänge Strom Kabel NS	(in km)	581	570	+ 1,7 %
Netzlänge Strom Freileitung MS	(in km)	28	30	– 5,3 %
Netzlänge Strom Freileitung NS	(in km)	65	68	– 4,5 %
Hausanschlüsse Strom	(Stück)	12.040	11.916	+ 1,0 %
Netzlänge Gas	(in km)	206	204	+ 1,0 %
Hausanschlüsse Gas	(Stück)	8.470	8.390	+ 1,0 %
Netzlänge Wasser	(in km)	302	299	+ 0,8 %
Hausanschlüsse Wasser	(Stück)	10.666	10.572	+ 0,9 %
Netzlänge Wärme	(in km)	8	8	0,0 %
Hausanschlüsse Wärme	(Stück)	283	283	0,0 %

3. Finanz- und Vermögenslage

3.1. Kapitalausstattung / Finanzierung

Auf Basis des angestrebten Verzichts auf eine weitere Aufstockung der Außenfinanzierung kann weiterhin eine marktgerechte Kapitalrentabilität erzielt und für die Eigenkapitalgeber eine marktgerechte jährliche Gewinnabführung gewährleistet werden. Zum Erhalt der finanziellen Stabilität ist eine ausreichende Bonitätsbewertung notwendig. Daher gehören ein tragfähiger Verschuldungsgrad und eine stabile Eigenkapital-

quote zu den Zielen, die die Stadtwerke Ahaus nachhaltig verfolgen. Auf Basis einer umfangreichen Nutzung der Innenfinanzierungsmöglichkeiten können die angestrebten Finanzkennzahlen eingehalten und die Fremdfinanzierung mit wettbewerbsgerechten Konditionen realisiert werden.

Die Bilanzsumme erhöht sich um 3.845 T€ auf 43.555 T€. Auf der Aktivseite wird die Bilanz mit 34.735 T€ durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt (Anteil 80 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich im Jahr 2018 auf 11.745 T€.

3.2. Vermögen

Das Anlagevermögen stellte im Jahr 2018 den prägenden Teil der Vermögensentwicklung der Stadtwerke Ahaus dar. Es stieg um 3,777 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 34,7 Mio. €.

Mit der Gründung der Kooperationsgesellschaft Stadtwerke Westmünsterland mit drei benachbarten Stadtwerken wurde zum 03.12.2012 der formelle Schritt zu weiteren und intensiveren Kooperationen beschlossen. Die Stadtwerke Ahaus haben sich mit einer Einlage von 150 T€ im Jahr 2012 an der zu gründenden Stadtwerke Westmünsterland EK GmbH & Co. KG sowie der Stadtwerke Westmünsterland EK Verwaltungs GmbH beteiligt. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die strategischen Ansätze im Rahmen von Kooperationsthemen lokalisiert und in Projekte umgesetzt. Ziel bei allen Aktivitäten ist die weitere Hebung von Synergien in den Mutterhäusern.

Weiterhin wurde gemeinsam mit der SVS-Versorgungsbetriebe GmbH das Unternehmen Lokal NET GmbH gegründet; hier sollen gemeinsame Aktivitäten der Stadtwerke Ahaus und der SVS-Versorgungsbetriebe gebündelt werden. Aktuell wird die Vermarktung regenerativer Strommengen über diese Gesellschaft abgewickelt. Weiterhin wurden über diese Gesellschaft die Konzessionsbewerbungen Strom und Gas für die Gemeinde Heek durchgeführt. Ergebnisse der Ausschreibung werden Mitte 2019 erwartet.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine adäquate Personalentwicklung und eine zunehmend über eine duale Ausbildung zielorientierte Qualifizierung bleiben auch künftig ebenso unerlässlich wie die weitere Förderung von Veränderungsbereitschaft und -fähigkeit der Mitarbeiter. Auch die Umsetzung von Konzepten zur Begegnung der Anforderungen aus einem steigenden Durchschnittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen künftig an Bedeutung.

Die Grundlagen für eine nachhaltige Personalpolitik mit einem gesunden Mix aus unbefristeten und befristeten Verträgen sowie Teilzeitverträgen sind gelegt. Den Herausforderungen der Marktentwicklung wird weiterhin mit adäquaten Mitarbeiterqualifikations- und Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einer Erhöhung der Flexibilität durch moderne Arbeitsformen begegnet. Leistungsorientierung mit dem Willen zur guten Leistung soll als Bestandteil der sich wandelnden Unternehmenskultur gestärkt werden. Die aktive Einbindung aller Beteiligten in den Veränderungsprozessen stand im Fokus.

Die laufenden Personalkosten sind aufgrund der aktuellen Tarifabschlüsse insgesamt angestiegen. Der Anstieg ergibt sich bei den Aufwendungen für Löhne und Gehälter mit 538 T€ (12,4 %) sowie bei den Sozialabgaben mit 53 T€ (4,6 %).

4.1. Ausbildung und Qualifizierung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsmotor für die Stadtwerke Ahaus, die sich dem Leitsatz verpflichtet hat, näher am Kunden zu sein. Ihre Leistungsfähigkeit, Motivation und Identifikation mit dem Unternehmen Stadtwerke Ahaus werden wesentlich gefördert und unterstützt durch die Unternehmenskultur, das Gesundheitsmanagement und die unternehmensinterne Aus- und Weiterbildung. Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterförderung werden in den kommenden Jahren der Schlüssel zu gutem Personal sein.

Im Rahmen der Ausbildung wurde die Zahl der Auszubildenden durch die Integration des technischen und informationstechnologischen Bereiches weiter erhöht. Das Ziel, frei werdende Stellen durch eigene Mitarbeiter zu besetzen, wird weiterhin verfolgt.

Das Vergütungssystem der Stadtwerke Ahaus wurde weiterentwickelt. Dabei wurden Entwicklungspfade für die Mitarbeiter definiert, die eine berufliche Perspektive als Fachexperte oder als Führungskraft ermöglichen. Damit wird der Weg beschrieben, neben der klassischen Führungskarriere eine im Unternehmen gleichwertige Spezialistenkarriere als Fachkraft zu erreichen. Verschiedene interne Förderprogramme unterstützen jeden Mitarbeiter bei der ständigen Weiterentwicklung der eigenen Qualifikation, hier vor allem im außerfachlichen Bereich in der persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenz.

5. Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

6. Risikobericht

Übersicht zum Risikomanagementsystem. Ein leistungsfähiges und dynamisches Risikomanagement ist für eine erfolgreiche Unternehmensführung von besonderer Bedeutung. Bei den Stadtwerken Ahaus wird das Risikomanagement als ein unternehmensweites, bereichsübergreifendes System verstanden, das Aktivitäten im Umgang mit Risiken in sich vereint und alle erkennbaren Risiken in die Betrachtung einschließt. Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Ahaus ist auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) aufgebaut worden.

Risikomanagementziele und -strategie. Zielsetzungen des Risikomanagements sind die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Kontrolle von wesentlichen Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der Stadtwerke Ahaus gefährden können. Unter dem Begriff Risiko werden alle unternehmensinternen und -externen Vorgänge verstanden, die eine Erreichung der geschäftlichen Ziele der Stadtwerke Ahaus – wie beispielsweise hinsichtlich des Geschäftsergebnisses, des Vermögens, der Gesetzeskonformität und Reputation – über definierte Grenzen hinaus negativ beeinflussen können. Bestandteil des Systems sind regelmäßige und koordinierte Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung. Das für das Geschäftsjahr 2018 vorliegende, aktualisierte Risikoinventar beinhaltet zunächst die im Vorjahresbericht benannten, identifizierten und analysierten Risiken und berücksichtigt im Weiteren die aktuell erkannten Risiken, die nach Einschätzung der verantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die Stadtwerke Ahaus darstellen.

Risikokommunikation. Im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit in Wettbewerbsmärkten sind die Stadtwerke Ahaus einer Reihe von politischen, strategischen und operativen Risiken ausgesetzt. Von zentraler Bedeutung bei der Preisbildung auf den derzeitigen Energiemärkten sind im Wesentlichen politische Rahmenbedingungen und Gesetzgebungen.

Die Diversifizierung der Erzeugungslandschaft mit immer kleinteiligeren Strukturen (dezentrale Erzeugung) hat sich im Energieerzeugungsmarkt durchgesetzt, birgt aber auch hohe Risiken in Bezug auf die Preisentwicklung auf dem Beschaffungsmarkt. Weiterhin haben auch Spekulanten (Banken sowie Fonds mit maßgeschneiderten Finanzprodukten „auf Ressourcenknappheit“) die Energiemärkte im Visier und nehmen einen nicht kalkulierbaren Einfluss auf die Preisentwicklungen des Beschaffungsmarktes.

Die Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der damit verbundenen Verordnungen werden zu Ertragsrückgängen vor allem bei kommunalen

Energieversorgern führen. Insbesondere im Bereich der Netzentgelt-genehmigungsverfahren hat das Vorgehen der Bundesnetzagentur und der Landesregulierungsbehörden den politischen Willen erkennen lassen, den Endverbraucher finanziell zu entlasten – ohne Rücksicht auf Kostenstrukturen der kommunalen Versorgungswirtschaft, aber auch ohne erkennbaren Effekt für den Endverbraucher.

Die Verbesserung des Images der Stadtwerke Ahaus wurde 2018 weiter ausgebaut. Der Abwanderung von Kunden wird mit attraktiven Preisen und einem ausgezeichneten Service entgegengewirkt. Im Jahr 2018 wurde neben der neuen Produktwelt auch die Intensivierung des Kundenkontaktes als wesentlicher Bestandteil der Ertragssicherung identifiziert. Dazu zählen Breitbandprodukte ebenso wie die Beratung im Zusammenhang mit der Installation von PV-Anlagen und Batteriespeichern. Diese Maßnahmen zeigen ihre Wirkung im Rahmen der Kundenneu- und -rückgewinnung.

Die Risikogrundsätze der Stadtwerke Ahaus sind in einem Risikoinventar festgeschrieben und werden bei Bedarf angepasst und erweitert. Zur Messung, Überwachung und Steuerung der Risiken werden Kontrollsysteme genutzt, die im Controlling integriert sind. Die Risiken werden dezentral in den Abteilungen überwacht und bei der Geschäftsführung gebündelt, so dass Geschäftsführung und Aufsichtsrat zeitnah informiert werden. Ein neues Steuerungs- und Kontrollsystem für die Überwachung der spezifischen Risiken wurde aufgebaut, in das auch zukünftig dezidierte Kennzahlen integriert werden sollen.

Externe Revision. Die prozessunabhängige Überprüfung des Risikomanagementsystems erfolgt in regelmäßigen Abständen durch die externe Revisionsabteilung der Rhenag. Für das Geschäftsjahr 2018 lag der Prüfungsschwerpunkt in dem Bereich der Bauabrechnung und Kassenprüfung.

7. Prognosebericht

Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgungsunternehmen unterliegt weiterhin dynamischen Entwicklungen. Die sich hieraus ergebenden Chancen und Risiken haben unmittelbar Einfluss auf die unternehmerische Entwicklung der Stadtwerke Ahaus.

Allgemeine Umfeldentwicklungen. Die umfassende Digitalisierung wird sowohl kundenseitig zu ganz neuen Bedürfnissen führen, als auch hohen Kostendruck auf die internen Prozesse ausüben. Die sich stark wandelnden Kundenbedürfnisse in Richtung Effizienzsteigerung und Eigenversorgung werden zu einem dauerhaften Rückgang der Absatzmengen und Margen

im reinen Commodity-Geschäft führen und damit neue lösungsorientierte Ansätze erfordern. Die Stadtwerke Ahaus gehen davon aus, dass ein zunehmender Verdrängungswettbewerb unter Einschluss von Marktteilnehmern aus anderen Branchen stattfindet und Überkapazitäten in der Stromerzeugung die Erzeugermargen unter Druck halten. Zudem werden die Margen aus den Netzentgelten für Strom und Gas weiter sinken. Die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr werden zunehmend, zum Beispiel durch Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität, zusammenwachsen. Die Energiewende mit dem Ausbau der Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Verbesserung der Energieeffizienz wird weiterhin umgesetzt.

Für die Stadtwerke Ahaus mit ihrem ausgezeichneten Know-how bieten die Veränderungen der Märkte aber auch große Chancen. Die Verwurzelung vor Ort und die Kundennähe helfen dabei, Dienstleistungen für und mit den Kunden zu entwickeln. Die Struktur der Stadtwerke Ahaus ist prädestiniert dafür, dezentrale Systemdienstleistungen zu erbringen, um Erzeugungsschwankungen regenerativer Anlagen auszugleichen. Wesentliche Elemente der Laststeuerung können beispielsweise unter dem Dach der Stadtwerke Ahaus stattfinden. Dazu bedarf es intelligenter Technologien, die in Zusammenarbeit mit anderen Marktpartnern entwickelt und eingesetzt werden. Der Standortnachteil durch den massiven Ausbau der regenerativen Anlagen in den vergangenen Jahren wandelt sich zu einer Schlüsselrolle bei der Entwicklung neuer Technologien. Die Stadtwerke Ahaus bereiten sich daher durch den Ausbau der intelligenten Netze auf die Erbringung von Dienstleistungen für alle Kundengruppen vor.

Der Ausbau und Vertrieb der eigenen Kommunikationsinfrastruktur bietet momentan eine große Chance für die Stadtwerke Ahaus, neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsstufen auszubauen, die das Ergebnis nachhaltig positiv beeinflussen können. Neben der Vermietung passiver Glasfaserinfrastrukturen ist auch die Weiterentwicklung eigener Kombinationspakete (Kommunikation und Energie) für die Kunden geplant. Die sich daraus ergebende Kundenbindung bieten den Stadtwerken Ahaus die Möglichkeit, ihre Rolle neu zu definieren.

Weitere wesentliche Chancen der Stadtwerke Ahaus bestehen in der aktiven Beteiligung am zunehmenden Wettbewerb. Für Stromlieferungen in fremde Netze ist die erforderliche Organisation und das Wissen vorhanden, um die bereits laufende Geschäftstätigkeit in fremden Netzen auszubauen.

Im Rahmen der Kooperationstätigkeiten werden über die Bündelung von Mitgliedschaften und gemeinsamer IT-Dienstleistungen sowie der

Zusammenführung der IT-Strukturen neue Synergiefelder gehoben. Eine Intensivierung der Kooperation mit unmittelbaren Nachbarstadtwerken wird dabei eine größere Bedeutung einnehmen. Neue EU-Liberalisierungsbestrebungen im Bereich des Zähler- und Messwesens und die damit verbundene Entwicklung und der Einsatz so genannter „intelligenter elektronischer Zähler“ werden zu veränderten Marktanforderungen in diesem Bereich führen. Auch diese Herausforderung ist sinnvoll nur durch die Kooperation mit benachbarten Stadtwerken zu meistern. Entsprechende Markterkundungen wurden unternommen.

Die Chance, Kunden durch innovative Produkte langfristig zu binden und im Rahmen von Dienstleistungsangeboten von der Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Ahaus zu überzeugen, gehört zu den Kernaufgaben in den kommenden Jahren. Der Bereich der Messdienstleistungen und des Messstellenbetriebes wird daher in den kommenden Jahren konsequent und transparent von den Bereichen Netze und Vertrieb getrennt und als Dienstleistung für diese Bereiche aufgebaut.

Neben der Beobachtung von Trends, der Entwicklung von Szenarien und den sich daraus ergebenden Geschäftsmodellen gewinnt das Thema Kooperationen immer mehr an strategischer Bedeutung. Auf den unterschiedlichsten Gebieten kooperieren die Stadtwerke Ahaus mit diversen Marktpartnern, kaufen Dienstleistungen ein oder erbringen diese und bilden Kompetenzen heraus. Auch innerbetrieblich gilt es, neben permanenter organisatorischer Weiterentwicklung einen möglichst harmonischen Gleichklang in den betrieblichen Abläufen zu erhalten und zu verbessern.

Die Optimierung der internen Prozesse und der Themen wie Vertrieb, Kundenbetreuung, IT-Prozesse werden zukünftig unsere ganze Aufmerksamkeit fordern. Um auch in Zukunft für unsere Aufgaben gewappnet zu sein, werden zurzeit ergebnisoffen Möglichkeiten einer Kooperation mit der SVS-Versorgungsbetriebe GmbH geprüft.

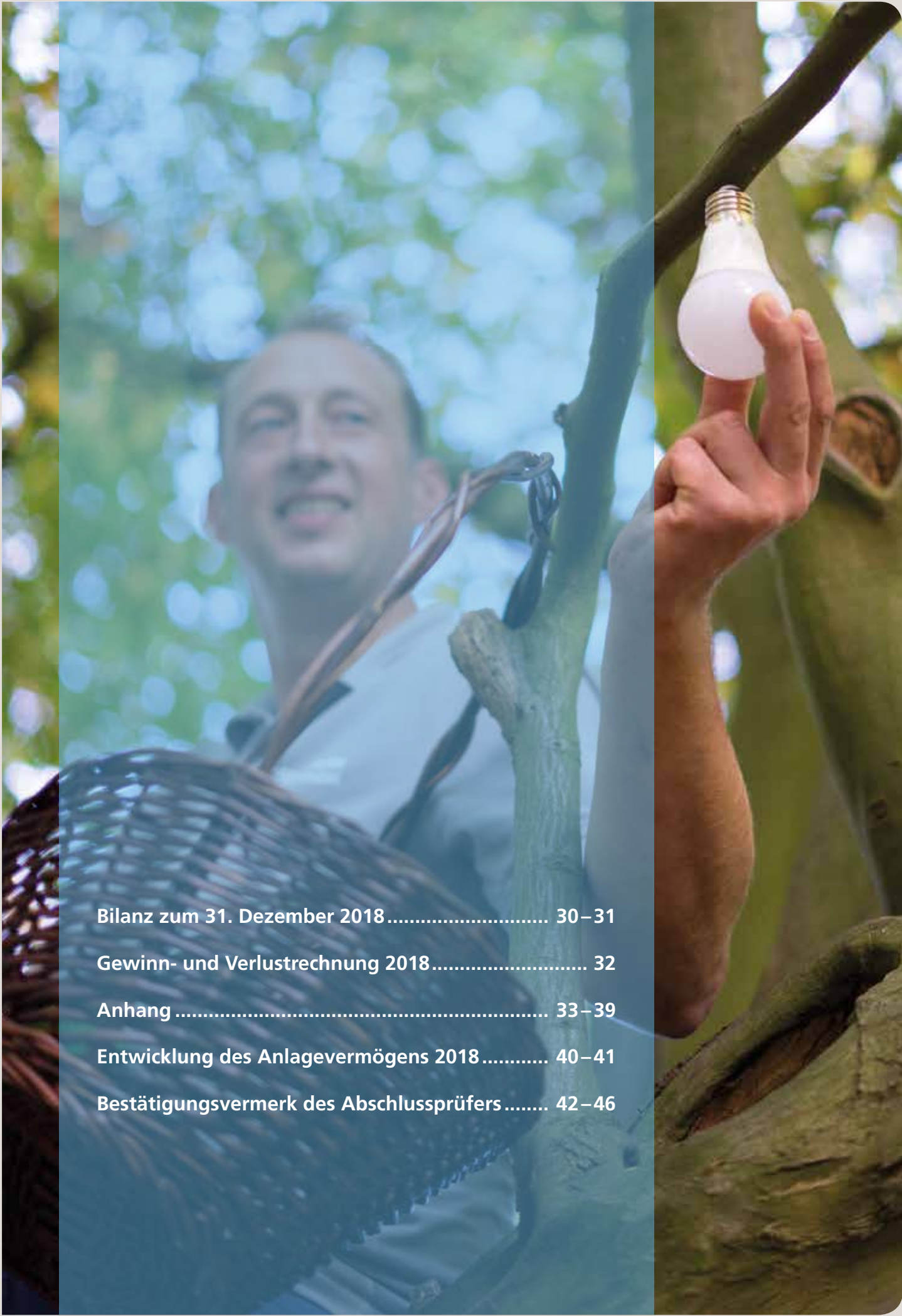
Gesamtbeurteilung. Insgesamt wird nach wie vor damit gerechnet, dass der verschärfte Wettbewerb bei Strom und Gas sowie der Trend zur weiteren Regulierung des energiewirtschaftlichen Umfelds weiter zunehmen und deutliche Auswirkungen auf die künftigen Unternehmensergebnisse haben werden. Die Ergebnisplanung ist daher weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet. Die Anforderungen an eine Planerfüllung steigen insofern zunehmend. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von etwa 2.940 T€ erwartet.

Ahaus, den 27. Mai 2018



Karl-Heinz Siekhaus, Geschäftsführer

JAHRESABSCHLUSS
der Stadtwerke Ahaus GmbH für das
Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018



Bilanz zum 31. Dezember 2018..... 30–31

Gewinn- und Verlustrechnung 2018..... 32

Anhang 33–39

Entwicklung des Anlagevermögens 2018..... 40–41

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 42–46

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVSEITE	€	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	175.806,00		
2. geleistete Anzahlungen	10.993,66	186.799,66	271
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.081.338,14		
2. technische Anlagen und Maschinen	20.112.523,59		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	601.444,51		
4. Anlagen im Bau	4.398.137,74	34.193.443,98	30.336
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	311.000,00		
2. Wertpapiere	0,00		
3. sonstige Ausleihungen	43.697,33	354.697,33	350
Anlagevermögen insgesamt:		34.734.940,97	30.957
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		577.557,84	556
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.280.756,35		
2. Forderungen gegen die Gesellschafter	225.384,32		
3. sonstige Vermögensgegenstände	84.508,99	6.590.649,66	7.012
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.511.061,91	979
Umlaufvermögen insgesamt:		8.679.269,41	8.547
C. RECHNUNGSABGRENZUNG		140.915,56	206
		43.555.125,94	39.710

PASSIVSEITE	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2017 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.202.100,00	2.202
II. Kapitalrücklage	7.071.374,87	7.071
III. Gewinnrücklage	2.063.000,00	2.063
Eigenkapital insgesamt:	11.336.474,87	11.336
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE	3.253.058,34	0
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	479.587,00	751
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	37.535,24	74
2. sonstige Rückstellungen	4.239.879,02	3.767
Rückstellungen insgesamt:	4.277.414,26	3.841
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.744.641,18	12.675
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	510.862,21	525
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.834.571,81	6.225
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.421.708,13	3.114
5. sonstige Verbindlichkeiten		
davon aus Steuern: 503.601,69 € (VJ: T€ 1.075)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 15.316,37 € (VJ: T€ 6)	685.312,31	1.232
Verbindlichkeiten insgesamt:	24.197.095,64	23.771
F. RECHNUNGSABGRENZUNG	11.495,83	11
	43.555.125,94	39.710

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

	€	Gesamt €	Vorjahr T€
1. UMSATZERLÖSE	80.872.556,89		79.724
abzüglich Strom- und Energiesteuern	– 5.287.282,01	75.585.274,88	– 5.356
2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN		440.821,40	301
3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		383.024,19	159
		76.409.120,47	
4. MATERIALAUFWAND			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	– 56.638.810,34		– 56.325
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 4.853.286,48	– 61.492.096,82	– 4.810
5. PERSONALAUFWAND			
a) Löhne und Gehälter	– 4.859.543,69		– 4.322
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 347.945,48 €)	– 1.199.581,55	– 6.059.125,24	– 1.147
6. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN		– 2.211.933,27	– 2.111
7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		– 2.676.857,48	– 2.386
8. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		11.257,88	15
9. ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN UND SONSTIGEN AUSLEIHUNGEN DES FINANZANLAGEVERMÖGENS		432,30	1
10. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE		19.166,21	1
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		– 342.540,69	– 387
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG		– 162.594,57	– 139
13. ERGEBNIS NACH STEUERN		3.494.828,79	3.218
14. SONSTIGE STEUERN		– 104.364,20	– 106
15. AUSGLEICHSAUFLAGE AN DEN MINDERHEITS-GESELLSCHAFTER		– 846.529,99	– 744
16. AUFGRUND EINES ERGEBNISABFÜHRUNGS-VERTRAGES ABGEFÜHRTER GEWINN (davon für Steuerumlagen 1.040.974,11 €)		– 2.543.934,60	– 2.368
17. JAHRESÜBERSCHUSS		0,00	0

Anhang

I. Allgemeine Informationen

Der Jahresabschluss 2018 ist nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Hinzufügen oder Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Gesetzlich geforderte Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden, soweit zulässig, grundsätzlich im Anhang gemacht.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresraten abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Investitionszuschüsse Dritter sind im Jahre des Zuflusses von den Anschaffungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten auch Lohn- und Materialgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 in Anlehnung an die steuerrechtlichen Nutzungsdauern linear vorgenommen. Im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes vermindert sich für dieses Jahr der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden vollen Monat, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

Soweit für das vor 2010 zugegangene Anlagevermögen die degressive Abschreibungsmethode für die Steuerbilanz zulässig war, wurde diese grundsätzlich auch für die Handelsbilanz angewendet. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven

Abschreibungsbetrag übersteigt. Die Ausnahme bilden die der Wärmeversorgung zuzurechnenden Anlagegüter, diese wurden ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. In Jahren, in denen die degressive Abschreibungsmethode steuerrechtlich nicht angewendet werden durfte, wurde ausschließlich linear abgeschrieben.

Die Beteiligungen des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten, die sonstigen Ausleihungen mit den Restforderungen zum Nennwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden mit den fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Wahrung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die zum 31. Dezember 2002 passivierten empfangenen Ertragszuschüsse werden weiter mit 5,0 % p.a. ihrer Ursprungsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst. Die nach 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse werden direkt bei den Anlagen gekürzt. Ab 2018 wird im Bereich LWL der Außenbereich über eine Förderung ausgebaut. Die hierfür erhaltenen Baukostenzuschüsse betragen per 31.12.2018 3.253 T€. Mit Fertigstellung der einzelnen Lose werden die hierfür erhaltenen Baukostenzuschüsse linear über den Zeitraum der Nutzungsdauer aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Schluss dieses Anhangs dargestellt. Die seit 2003 vom Anlagevermögen abgesetzten Baukostenzuschüsse haben zum Bilanzstichtag einen Restwert von 480 T€. Hinzu kommen die Baukostenzuschüsse für den LWL-Außenbereich in Höhe von 3.253 T€. Die bei den Abschreibungen auf Sachanlagen verrechnete Auflösung der Baukostenzuschüsse betrug im Berichtsjahr 271 T€.

Unter den Beteiligungen wird eine 45 %ige Beteiligung an der Energiefonds Westmünsterland GmbH, Stadtlohn, ausgewiesen, deren Stammkapital 400 T€ beträgt. Im Jahr 2018 wurde ein Beteiligungsertrag in Höhe von 11.257,88 € ausgeschüttet.

Weiter wird eine 50 %ige Beteiligung an der in 2017 gegründeten Lokal Net GmbH, Ahaus, ausgewiesen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€.¹

Zudem hält die Gesellschaft 20 % der Kommanditanteile der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation GmbH & Co. KG, Coesfeld. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2017 1.006 T€, der Bilanzverlust beträgt 334 T€.¹

Weiterhin ist die Stadtwerke Ahaus GmbH zum Bilanzstichtag mit 20 % an der Stadtwerke Westmünsterland Energiekooperation Verwaltungs GmbH, Coesfeld, beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 44 T€, der Jahresüberschuss 2017 1,5 T€.¹

Die sonstigen Ausleihungen betreffen niedrig verzinsliche Wohnbaudarlehen an Mitarbeiter.

Die Forderungen gegen die Gesellschafter betreffen mit 225 T€ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit unter einem Jahr.

Das gezeichnete Kapital von 2.202 T€ ist voll eingezahlt und entfällt am 31. Dezember 2018 auf die Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Ahaus, mit 1.409 T€ (64,0 %) und die Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH, Essen, mit 793 T€ (36,0 %).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Gründung der Gesellschaft und aus der Neuordnung der Gesellschaftsverhältnisse im Jahre 1994 bzw. 2000 sowie Bar- und Sacheinlagen der Gesellschafter. Verfügungsbeschränkungen bestehen nicht.

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurden in 2012 1.813 T€ und 2016 250 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus dem Netzbetrieb (hauptsächlich zu viel erstattete EEG einschl. vermiedene Netznutzungsentgelte (1,0 Mio. €), Archivierung (0,3 Mio. €), Mehr-/Mindermengenabrechnungen (0,5 Mio. €), sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich (0,5 Mio. €) gebildet. Verpflichtungen aus potenzieller Billigkeitskontrolle wurden in Höhe von 0,8 T€ ausgewiesen.

¹ Ein festgestelltes Jahresergebnis 2018 liegt noch nicht vor.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel:

	Gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.745	858	10.887	7.982
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	511	511	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.834	7.834	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.422	3.422	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	685	685	0	0
	24.197	13.310	10.887	7.982

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 16 T€ durch Ausfallbürgschaften der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus und 1.671 T€ durch eine ownership Erklärung der ehemaligen Gesellschafterin Stadt Ahaus gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern enthalten 32 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche finanzielle Verpflichtungen aus Energiebeschaffungen sowie aus Miet-, Pacht-, Nutzungs- und Wartungsverträgen betragen 28,4 Mio. € und sind zwischen 2019 und 2023 fällig.

Im Rahmen einer Darlehensaufnahme des Gesellschafters Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) besteht eine covenant-Vereinbarung mit der AED sowie der Stadtwerke Ahaus GmbH hinsichtlich des Bestandes des Gewinnabführungsvertrages sowie eine ownership Erklärung der AED hinsichtlich ihrer Anteile an der Stadtwerke Ahaus GmbH.

Die Mitarbeiter sind gemäß § 18 TV-V nach dem Versorgungstarifvertrag über die Versorgung kommunaler Verwaltungen und Betriebe in den Kommunalen Zusatzversorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, versichert. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die

kvw ihren Versorgungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe einer möglichen Verpflichtung beträgt nach Mitteilung der kvw zum 31.12.2017 8.658 T€, der Verpflichtungsumfang zum 31.12.2018 kann noch nicht beziffert werden.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen entfallen 55.989 T€ auf die Stromversorgung, 12.690 T€ auf die Gasversorgung, 5.679 T€ auf die Wasserversorgung, 855 T€ auf die Wärmeversorgung, auf LWL/Internet 365 T€ und auf sonstige Dienstleistungen 7 T€.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen mit 157 T€ auf das laufende Jahr und mit 5 T€ auf das Vorjahr.

III. Geschäfte größeren Umfanges gem. § 6b Abs. 2 EnWG

In den Umsatzerlösen sind Energie- und Wasserlieferungen an die Stadt Ahaus enthalten. Weiterhin bestehen ein Betriebsführungsvertrag für die Straßenbeleuchtungsanlagen der Stadt Ahaus sowie ein Betriebsführungsvertrag für die Bäder der Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH.

IV. Ergänzende Angaben

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Elmar Korbmacher

Sparkassen-Betriebswirt

(Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Rolf Berlemann

Leiter der Region Münsterland/Ostwestfalen innogy SE, Münster

(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)

Cornelius Bertels

Urologe

Andreas Dönnebrink

Betriebswirt

Dr. Heinrich Hollekamp

Ingenieur

Ulrich Hüsken

Leiter Vertragsrecht/öffentliches Recht innogy SE, Essen

Hubert Kersting

Unternehmensberater

Klaus Löhning

Kommunalbeamter

Felix Ruwe

Lehrer

Josef Terhalle

selbstständiger Zimmerer und Tischlermeister

Thomas Vortkamp

Kriminalbeamter

Karola Voß

Bürgermeisterin der Stadt Ahaus

Beatrix Wantia

Bankkauffrau

Kay Winzek

Leiter Vertrieb EVU Münster / Osnabrück der RWE Vertrieb AG

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 23 T€ vergütet.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Dipl.-Ing. Karl-Heinz Siekhaus

Die Angaben zu den Gesamtbezügen der Geschäftsführung unterbleiben mit Hinweis auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 3 HGB.

Im Jahresdurchschnitt waren 63 Angestellte (VJ: 59) sowie 29 gewerbliche Mitarbeiter (VJ: 26) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2018 sind für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft folgende Aufwendungen entstanden:

	T€
Abschlussprüfungsleistungen	32
Steuerberatungsleistungen	6
sonstige Leistungen	46

V. Nachtragsbericht

Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nicht ergeben.

VI. Ergebnisverwendung

Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2008 eine steuerliche Organschaft zur Ahauser Energie- und Dienstleistungsgesellschaft mbH (AED) begründet. Der Ergebnisabführungsvertrag sieht unter Berücksichtigung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter Rheinland Westfalen Energiepartner GmbH (für 2018 846 T€) vor, dass die Stadtwerke Ahaus GmbH ihren ansonsten entstehenden Gewinn vollständig an die AED abzuführen hat (in 2018 2.544 T€).

Ahaus, den 27. Mai 2019

Karl-Heinz Siekhaus

Karl-Heinz Siekhaus
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens 2018

	Anschaffungskosten / Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand 01.01.2018	Zugänge 2018	Abgänge 2018	Umbuchungen 2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Vorjahr
	€	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€

* erhaltene Baukostenzuschüsse / Hausanschlusskosten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 6. Juni 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt: „Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers“ an die Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus.

Vermerk über die Prüfung des Abschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH, Ahaus – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit

den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-jan-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- > entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, den 6. Juni 2019

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft



Pencereci
Wirtschaftsprüfer



ppa. Reuter
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und nach dem Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung sowie über wichtige Geschäftsvorfälle.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen sowie einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Beratungsschwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen bildeten vor allem:

- > die Kooperation mit der SVS Versorgungsbetriebe GmbH
- > der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017
- > die Entwicklung der einzelnen Sparten im laufenden Geschäftsjahr 2018
- > die Unternehmensplanung 2019 bis 2022

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung oder Dringlichkeit wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen zeitnah informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge der Geschäftsführung fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit der Geschäftsführung.

Ereignisse von außerordentlicher Wichtigkeit für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft konnten somit unverzüglich erörtert werden. Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Stadtwerke Ahaus GmbH wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH, Bremen, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war durch die Gesellschafterversammlung am 21.06.2018 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt worden. Die Jahresabschlussunterlagen, der Geschäftsbericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig

vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 04.07.2019 zugeleitet worden. Die Geschäftsführung hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich auch mündlich erläutert. Der für die Abschlussprüfung zuständige Wirtschaftsprüfer berichtete in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den vom Geschäftsführer aufgestellten Jahresabschluss seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 festzustellen und den Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung zur Kenntnis zu nehmen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Ahaus GmbH für ihr großes Engagement.

Ahaus, den 04. Juli 2019



STADTWERKE AHAUS GMBH
Der Aufsichtsrat
Elmar Korbmacher
(Vorsitzender des Aufsichtsrates)



Es fehlen Cornelius Bertels und Dr. Heinrich Hollekamp.



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de

Gestaltung und Satz

Schmitz Konzept UG, Gescher

Druck

Niehues Druck & Medien GmbH, Ahaus

Stadtwerke Ahaus GmbH
Hoher Weg 2 · 48683 Ahaus

Telefon 02561 9308-0
Telefax 02561 9308-990
info@stadtwerke-ahaus.de
www.stadtwerke-ahaus.de